Luzerner Zeitung

GÜÜGGALI-ZUNFT

Luzerner Stadtoriginale feiern Weihnachten – ihr Motto: «Leben, erleben, läbe lo!»

Das geht in die Geschichte ein: Das KKL für die Stadtoriginale allein, ein Orgelkonzert von Wolfgang Sieber – und als Ehrengast Hausi Leutenegger.

Sandra Monika Ziegler

13.12.2022, 18.46 Uhr

Es war sehr kalt am Dienstagmorgen beim Wagenbachbrunnen auf dem Europaplatz. Hier ist der Treffpunkt der Luzerner Stadtoriginale – zur Abwechslung einmal morgens um 10 Uhr. Dazu sagte Hans Baumann, Gründungsmitglied der Güüggali-Zunft, die sich um das Wohl der Stadtoriginale und um das an diesem Tag anstehende Weihnachtsfest kümmert: «Es ging nicht anders, aber wir haben das ganze KKL für uns alleine – eine Sensation!» Anzumerken ist, es brauchte von Seiten der Originale keine Anmeldung: Wer kommt, feiert mit.

Gruppenbild vor dem KKL: Stadtoriginale setzen sich in Pose.

Bild: Eveline Beerkircher (Luzern 13. Dezember 2022)

Und sie kamen: zum Apéro an den Wagenbachbrunnen, zum Konzert ins KKL. Die Freude war riesig, in solch heilige Hallen zu treten. Die Stimmung – auch ohne Weihnachtsdeko – besinnlich und ergriffen. «Wir sind alle so

begeistert von den Räumen, das wird unser Zunftlokal», meinte Hans Baumann zur versammelten Festgesellschaft.

Der spezielle Festakt begann mit dem Orgelspiel von Wolfgang Sieber, es folgten die «Worte Gottes», vorgetragen von Pater Jospeh vom Kloster Wäsmeli, und zwischendurch unterhielt der Zunft-Troubadour Ernst Schnellmann.

Ernster wurde es, als für die Vorausgegangenen ein kurzes Schweigen eingelegt wurde. Es sei ein besonders hartes Jahr gewesen, hätten sie doch dieses Jahr sechs liebe Menschen verloren, sagte Hans Baumann. Doch das Leben gehe weiter. Zum krönenden Abschluss versammelten sich die Originale samt Zünftler auf der Bühne und sangen aus voller Brust das Finsterwaldlied. Danach zog die Schar ins Pro Ticino.

Dort wurden an einem Tisch Plätze für die Ehrengäste freigehalten. Einige wussten, wer es sein könnte, einige waren vollends überrascht. Angesagt wurde mit Hausi Leutenegger einer, der mit Luzern nicht nur geschäftlich, sondern auch sportlich verbandelt ist. Ein Mann, den es nach Hollywood zog – aber nicht für Statistenrollen. Die Gäste verstummten, einer schrie «de Hausi chunnt», ein anderen antwortet: «Nei spinsch, dä hät sicher kei Zyt für üs.»

Ein Bild da, ein Selfie dort. Jeder wollte mit «seinem Hausi» verewigt werden. Bild: sam

Bodenständig, auf dem Boden geblieben

Doch Hausi Leutenegger nahm sich die Zeit. Sein Platz war inmitten der Boccia-Bahn am Tischende, damit es genug «spazig» für Selfies hat. Einige trauten ihren Augen nicht, einer misstraute dem Auftritt bis zuletzt: «Das ist nicht der Echte, das ist ein Doppelgänger.»

Doch seine Worte, samt seinem Dialekt, waren unverwechselbar. Über die

Innerschweizer sagte er: «Das ist eine gesunde Rasse und ehrlich.» Und sie waren ehrlich begeistert, wollten alle aufs Bild mit «ihrem Hausi». Er sei eben ein «bodeständiger Cheib», einer, der trotz Erfolg auf dem Boden geblieben sei.

Stadtoriginale mit ihrem Ehrengast Hausi Leutenegger. Bild: sam

«WIKIPEDIA DER FASNACHT»

Luzerner Urfasnächtler Silvio Panizza ist gestorben

11.07.2022

LUZERNER GÜÜGGALI-ZUNFT

Stubenmeister «Portmeadolf» feiert mit den Stadtoriginalen

Sandra Monika Ziegler · 27.06.2022

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.